



Haushalts- und Finanzausschuss

13. Sitzung (öffentlich)

9. Dezember 2010

Düsseldorf – Haus des Landtags

12:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Vorsitz: Manfred Palmen (CDU)

Protokoll: Franz-Josef Eilting, Jonas Decker

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

**1 Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Nachtrags-
haushaltsgesetz 2010)**

5

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksachen 15/200 und 15/600 (Ergänzung)

In Verbindung damit:

**Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes für das
Jahr 2010**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 15/207
Vorlage 15/73

Ausschussprotokolle 15/46 und 15/74 (öffentliche Anhörungen)

Auswertung der Anhörung vom 6. Dezember 2010

Abschließende Beratung und Abstimmung

Der Ausschuss **nimmt** die drei **gemeinsamen Änderungsanträge** aller fünf Fraktionen zum **Einzelplan 01** (*wiedergegeben als Anhang 1 zu Drucksache 15/900*) einstimmig **an**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zu **Kapitel 03 030 Titel 684 10** (*wiedergegeben als Antrag 4 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zu **Kapitel 06 020** (*wiedergegeben als Antrag 5 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zu **Kapitel 11 041 Titelgruppe 95** (*wiedergegeben als Antrag 6 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zu **Kapitel 15 035 Titel 684 61 Maßnahme 1** (*wiedergegeben als Antrag 7 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zu **Kapitel 15 035 Titel 684 61 Maßnahmen 2 bis 7** (*wiedergegeben als Antrag 8 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zu **Kapitel 20610 Titel 634 00** (*wiedergegeben als Antrag 9 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der **CDU-Fraktion** zu **Kapitel 20 610 Titel 121 20** (*wiedergegeben als Antrag 10 im Anhang 2 zu Drucksache 15/900*) mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, der Grünen, der FDP und der Linken gegen die Stimmen der CDU-Fraktion **ab**.

In der **Schlussabstimmung empfiehlt** der Haushalts- und Finanzausschuss mit den Stimmen der Fraktionen von SPD und Grünen gegen die Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP bei Enthaltung der Fraktion der Linken die **Annahme** des **Gesetzentwurfs Drucksachen 15/200 und 15/600** mit den soeben beschlossenen Änderungen.

Der Ausschuss **fasst** einstimmig den auf Seite 9 des Ausschussberichts Drucksache 15/900 wiedergegebenen **Bereinigungsbeschluss**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Antrag** der Fraktion **Die Linke** zum Gesetzentwurf der Landesregierung **zum GFG 2010** (*wiedergegeben als Anhang zu Drucksache 15/901*) mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke **ab**.

In der **Schlussabstimmung empfiehlt** der Haushalts- und Finanzausschuss mit den Stimmen der Fraktionen von SPD und Grünen gegen die Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP bei Enthaltung der Fraktion der Linken die **unveränderte Annahme** des **Gesetzentwurfs Drucksache 15/207**.

2 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Gewährung einer Zulage für freiwillige, erhöhte wöchentliche Regelarbeitszeit im feuerwehrtechnischen Dienst in Nordrhein-Westfalen

17

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 15/443

Abschließende Beratung und Abstimmung

Der Ausschuss **empfiehlt** dem Landtag mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, der Grünen, der FDP und der Linken bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU, den **Gesetzentwurf Drucksache 15/443** unverändert **anzunehmen**.

3 Steuerflucht bekämpfen, Steuerprüfungen intensivieren, Mehreinnahmen generieren 19

Antrag
der Fraktion DIE LINKE
Drucksache 15/33 – Neudruck

Abschließende Beratung und Abstimmung

Der **Antrag** wird einvernehmlich **für erledigt erklärt**.

4 Anmeldung zum Rahmenplan 2011 bis 2014 nach § 7 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) 20

Vorlage 15/175

Der Ausschuss **nimmt** die Anmeldung zum Rahmenplan – Vorlage 15/175 – gemäß § 10 Abs. 3 LHO einstimmig **zur Kenntnis**.

5 Empfehlungen des Landesrechnungshofs zügig umsetzen – Umgehung der Schuldenregel des Bundes verhindern 21

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 15/208

Der Ausschuss **beschließt** einvernehmlich, zu dem Antrag ein **Expertengespräch** durchzuführen; die Einzelheiten dazu sollen im Obleutegespräch festgelegt werden.

6 Erfolgreichen Kurs fortsetzen – Konsolidierung der Landesfinanzen vorantreiben 22

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 15/209

Der Ausschuss **beschließt** einvernehmlich, zu diesem Antrag eine **öffentliche Anhörung** durchzuführen; die Festlegung der Einzelheiten soll im Obleutegespräch erfolgen.

2 **Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Gewährung einer Zulage für freiwillige, erhöhte wöchentliche Regelarbeitszeit im feuerwehrtechnischen Dienst in Nordrhein-Westfalen**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 15/443

Abschließende Beratung und Abstimmung

Vorsitzender Manfred Palmén teilt mit, der mitberatende Innenausschuss habe sich am 25. November nach ausführlicher Beratung bei Stimmenthaltung der CDU-Fraktion einstimmig für die Annahme des Gesetzentwurfs ausgesprochen.

Der Unterausschuss „Personal“ habe auf ein Votum verzichtet, jedoch um weitere Informationen durch die Landesregierung gebeten, die in der letzten Sitzung des HFA erteilt worden seien.

Christian Möbius (CDU) hält die Erläuterungen der Landesregierung für unzureichend. Es gebe in den Kommunen drei unterschiedliche Modelle, nämlich die 48-Stunden-Woche, die 54-Stunden-Woche ohne Zulage und die 54-Stunden-Woche mit Zulage. Nach Meinung der CDU-Fraktion werde es dem Problem nicht gerecht, diese Regelung lediglich um drei Jahre zu verlängern. Sie befürchte, dass die EU-Kommission intervenieren und die Praxis von daher nicht lange andauern werde.

Auf der anderen Seite sehe seine Fraktion die Problematik für die Kommunen und für die Beschäftigten. Sie werde sich bei der Abstimmung enthalten, weil sie in der Verlängerung um drei Jahre keine gute Lösung sehe.

Angela Freimuth (FDP) unterstreicht ihre bereits deutlich gemachten Bedenken gegen eine Verlängerung bis 2013, weil dies den Handlungsdruck herausnehme. Gleichwohl habe sie vernommen, dass die Landesregierung über die unterschiedliche Handhabung in den Kommunen noch näher informieren und versuchen wolle – dies habe sie auch bei SPD und Grünen herausgehört –, möglichst schon zu einem früheren Zeitpunkt eine bessere Regelung und eine Klarstellung herbeizuführen.

Mit Blick auf die Notwendigkeit einer Fristverlängerung könne ihre Fraktion, wenn auch unter Aufrechterhaltung der geäußerten Bedenken, dem Gesetzentwurf zustimmen.

Nadja Lüders (SPD) begrüßt den Sinneswandel der CDU, die ja in der letzten Sitzung zum Ausdruck gebracht habe, dass sie den Gesetzentwurf ablehne.

Der Flickenteppich der unterschiedlichen Regelungen bei den Feuerwehren im Lande sei entstanden, weil die Kommunen nicht genügend Feuerwehrleute hätten ausbilden können, um die EU-Vorgabe umzusetzen. Dazu habe auch die unterschiedliche finanzielle Ausstattung der Kommunen beigetragen.

Eine Ausbildung im Feuerwehrdienst dauere zweieinhalb Jahre. Um den Kommunen sagen zu können, dass sie die Vorgabe umsetzen müssten, benötige man diese Frist von drei Jahren. Man müsse allerdings weiterdenken: Die Kommunen müssten handlungsfähig sein, um die ausgebildeten Feuerwehrleute dann auch zu befördern; denn die Aussicht, womöglich bis zur Pensionierung in Besoldungsgruppe A7 zu bleiben, sei nicht gerade attraktiv. Wenn man kurzfristiger zu einem Abschluss bei der Ausbildung kommen wolle, sei das Land am Zug, bei der Besoldungsregelung mitzugehen. Das werde man im nächsten Jahr angehen.

Matthi Bolte (GRÜNE) bemerkt, in den bisherigen Beratungen sei ein gewisser Konsens erzielt worden, dass Feuerwehrleute nicht vom Himmel fielen und Kapazitäten fehlten, um die Vorgabe umzusetzen. Über die Fristverlängerung hinaus müsse man natürlich weiterdenken und schauen, wie man vor Ort Ausbildungskapazitäten und Freiräume schaffe und guten, motivierten Nachwuchs finde. Darüber werde man noch sprechen müssen.

Der vorliegende Gesetzentwurf nehme einen wichtigen Impuls aus den Feuerwehren auf. Seine Fraktion werde ihm zustimmen.

Der Ausschuss **empfiehlt** dem Landtag mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, der Grünen, der FDP und der Linken bei Stimmenthaltung der Fraktion der CDU, den **Gesetzentwurf Drucksache 15/443** unverändert **anzunehmen**.